

Wer Flügel hat,
kann Himmel und Erde verbinden.



Vögel. Religionen. Naturschutz.

Religions for Peace Deutschland

Jahresrückblick 2022/ Jahresausblick 2023

Dieses Rundschreiben an unsere **Mitglieder, Förderer und Förderinnen wie auch Interessierte** soll gerahmt sein von Hinweisen auf unsere beiden, ganz verschieden ausgerichteten Kalenderprojekte:

Ich beginne mit diesem, eben erschienenen interreligiösen Alljahres-Kalender zum Vogelschutz von Volker Strobel (verantwortlich für die Gestaltung) und mir (verantwortlich für Konzeption und Texte). Dass die Bewahrung der Natur wie der Klimaschutz auch zur Sicherung des Friedens von grundlegender Bedeutung ist, hat uns dazu motiviert, am Beispiel des Schutzes der Lebensbedingungen von Vögeln aus interreligiöser Perspektive einen Kalender zu gestalten.

Das Symbol der internationalen und interreligiösen Friedensorganisation Religions for Peace ist ein Vogel, genauer gesagt eine Friedenstaube, die in der Tora (Judentum) bzw. im Alten Testament (Christentum) für das Ende der Sintflutgeschichte als Bote für Hoffnung und Frieden auf Erden steht. Vögel sind Lebewesen, die gleichsam Himmel und Erde verbinden und damit in gewisser Weise eine Symbolkraft haben, die über die irdische Wirklichkeit hinausgeht. Zudem können sie auf ihren oft mehrere tausend Kilometer langen Flügen zwischen Winter- und Sommerquartier Grenzen überwinden. Insofern stehen sie auch symbolisch für das Anliegen von Religions for Peace, mit dem gemeinsamen Engagement für Frieden Grenzen zu überwinden.

Besonders im vergangenen Jahr 2022 ist das Thema ‚Friede‘ an oberste Stelle gerückt, denn mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine haben sich die Vorzeichen einer stabilen europäischen Friedensordnung verändert: mit großer Betroffenheit hat uns auch bei **Religions for Peace Deutschland** das Thema ‚Krieg und Friede‘ in unseren monatlichen Vorstandssitzungen, aber auch bei angefragten öffentlichen Vorträgen, im Austausch mit und in den lokalen Gruppen, aber auch im internationalen Diskurs (meist in digital abgehaltenen Konferenzen) beschäftigt.

Weil nach unserer Überzeugung Gebet und Engagement für den Frieden genuiner Auftrag der Religionsgemeinschaften sind, setzen wir uns bei der weltweit interreligiös vernetzten Friedensorganisation Religions for Peace ein – eine Initiative, die seit mehr als 50 Jahren sowohl öffentlichkeitswirksam wie auch in der Förderung diplomatischer Beziehungen für Frieden und Versöhnung anerkannt ist.

Insbesondere wenn auch religiöse oder theologische Motive die Bemühungen um ein friedvolles Zusammenleben bedrohen oder gar zerstören, können wir nicht schweigen: konkret zum Krieg gegen die Ukraine. Daher haben wir in einem sehr deutlichen Statement auf unserer Website (<https://religionsforpeace-deutschland.de/>) - aus unserer Sicht in der Wahrnehmung der Verantwortung als Vorstand (Elisabeth Naurath, Peter Bender, Michael A. Schmiedel und Hamideh Mohagheghi; gemeinsam mit der äußerst kompetenten Unterstützung von Martin Affolderbach als ständigem Berater unseres Gremiums) - Position bezogen. Wir berufen uns hierbei auf die bei der Weltversammlung von Religions for Peace in Lindau 2019 für alle beteiligten Religionen und Nationen verbindlich (!) verabschiedeten Ziele und Werte, für die wir als internationale und interreligiöse Friedensorganisation stehen.

Doch es gibt auch Erfreuliches aus dem vergangenen Jahr zu berichten:

Wir haben am 11. Mai 2022 die Gründung des gemeinnützigen Vereins **Religions for Peace Europa** (<https://rfpeurope.org>) mit der Beteiligung von Gästen aus europäischen Ländern, deutschen Politiker*innen und Interessierten in der Villa Borsig auf Einladung des Auswärtigen Amtes gefeiert. Mit der Registrierung des Vereins **Religions for Peace Europa** in Berlin konnte ein langer Prozess der Zusammenführung der vier europäischen Entitäten (European National Interreligious Bodies - ENIB; European Council of Religious Leaders - ECRL, European Women of Faith Network – EWFN; European Interfaith Youth Network – EIYF) abgeschlossen werden. Hierfür ist besonders Martin Affolderbach zu danken, der mit großem Engagement den Umstrukturierungsprozess vorangebracht hat. Besonders ist auch meinem Mitarbeiter Pfr. Peter Jörgensen, der über das Auswärtige Amt mit einer halben Stelle an der Universität Augsburg für Religions for Peace Europa angestellt ist, für seine Unterstützung bei der Organisation und reflektierten Begleitung der Prozesse für die Etablierung des neu gegründeten Vereins **Religions for Peace Europa** zu danken.

Ebenso ist (vor allem durch die Unterstützung von Martin Affolderbach und Peter Bender) nun der doch recht anstrengende Umstrukturierungsprozess von **Religions for Peace Deutschland** mit der Verabschiedung von Satzung und Geschäftsordnung abgeschlossen. Die Arbeit in unseren lokalen und regionalen Gruppen ist besonders wichtig für die Aktivitäten und die Öffentlichkeitsarbeit unseres gemeinnützigen Vereins. Eingeladen waren wir u.a. auch in Leipzig (Hamideh Mohagheghi), Friedrichshafen und Passau (Elisabeth Naurath), um die Arbeit von Religions for Peace vorzustellen und zukünftig evtl. neue lokale Gruppen ins Leben zu rufen.

Wir freuen uns sehr, dass es gelungen ist, einen Betrag von 10 000 Dollar für den **Multireligious Humanitarian Fund** von Religions for Peace International einzuwerben, um vor allem muslimische und jesidische Flüchtlinge aus Afghanistan, Syrien und Irak in

Zusammenarbeit mit matteo – Kirche und Asyl (<https://matteo-asyl.de/> - mit Sitz in Nürnberg über den Vorsitzenden Stephan Theo Reichel) zu unterstützen.

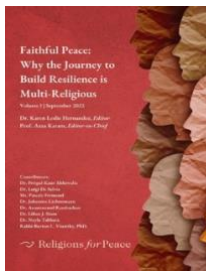
Zudem hat sich Religions for Peace Deutschland weiterhin intensiv in der Moderation und in die inhaltliche Arbeit des "Netzwerkes Lindau Follow-up" eingebracht, das die Motivation und die Impulse der Weltversammlung von Religions for Peace International 2019 in Lindau für Deutschland nutzt und weiterführen will.

So ist Religions for Peace Deutschland in der inhaltlichen Arbeit von drei Projektgruppen des Netzwerkes tätig, deren Beiträge wir auch gerne auf unserer Website präsentieren:

Projektgruppe Interreligiöse Bildung

Unter Leitung von Johannes Lähnemann haben wir uns bereits achtmal in Zoom-Sitzungen getroffen zum Thema: Interreligiöse Bildung und Friedenspädagogik als Herausforderung öffentlicher Bildungsverantwortung. Es ist uns gelungen, uns bundesweit mit wichtigen Akteur*innen der interreligiösen Bildung zu vernetzen.

Außerdem möchte ich darauf hinweisen, dass Johannes Lähnemann als Mitglied der Standing Commission Interreligious Education mit Religions for Peace International die Publikation "Faithful Peace: Why the journey to build resilience is multi-religious" veröffentlicht hat:



Hierzu gratulieren wir herzlich!

Projektgruppe Umwelt, Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Gemeinsam wollen wir das umweltethische Potenzial von Religionen stärken und insbesondere durch den interreligiösen Dialog wie auch die interreligiöse Zusammenarbeit stärker als bisher ins gemeinsame Handeln kommen. Hierzu habe ich beim Treffen des Weltkirchenrats (WCC) in Karlsruhe am 1.9.22 gemeinsam mit Greenfaith Deutschland e.V. einen Workshop zum Thema ‚Caring for our common future‘ angeboten.

Außerdem bin ich in den Vorstand von Greenfaith Deutschland e.V. berufen worden, um die Kooperation unserer beiden Vereine zu stärken.

Als Mitglied in die ‚Religions for Peace Standing Commission on Nurturing a Sustainable Environment‘ bin ich international als Vorsitzende unseres Vereins vernetzt und war beispielsweise zu einem Statement zur ‚66th Session on the United Nations Commission on the Status of Women‘ (CSW) zum Thema ‚The Tipping Point for Engendered Climate Change Policies‘ am 15. März 2022 eingeladen.

Außerdem habe vom 27. bis 30. November 2022 in Manresa (Spanien) an der Konferenz mit dem Thema: **At a Crossroads: A Multi-religious Intergenerational Response to the Social and Environmental Crises** (‚Am Scheideweg: Eine multireligiöse, generationenübergreifende Antwort auf die sozialen und ökologischen Krisen‘) u.a. als Moderatorin des Podiums: ‚Session: Visionary Teaching: Sharing Ways Faith Communities Can Offer Solutions by Working Together Day/Date: Wednesday, 30 November 2022‘ teilgenommen. Der auf unserer Website veröffentlichte ‚Pakt von Manresa‘ (<https://religionsforpeace-deutschland.de/aktuelles/der-pakt-von-manresa-2022/>) soll Handlungsstrategien zur

Zusammenarbeit von religiösen und öffentlichen Institutionen der Stadtgesellschaften voranbringen und vor allem die Zusammenarbeit verschiedener Generationen stärken.

Am 2.12.22 war ich als Vorsitzende von Religions for Peace Deutschland mit einem Statement (digital) zur Situation des Klimawandels in Europa beim ‚3rd International Seminar on Religions and Ecological Civilization‘ - gemeinsam veranstaltet vom ‚China Committee on Religion and Peace (CCRP) and Religions for Peace International‘ - eingeladen.

Besonders erfreulich ist auch, dass auf europäischer Ebene eine ‚**Environmental Protection Group**‘ von **Religions for Peace Europe** ins Leben gerufen werden konnte und ihre Arbeit auf unsere Initiative hin und mit deutscher Beteiligung (E.Naurath; M. Affolderbach; P. Jörgensen) aufgenommen hat. Auch hier gab es bei der Konferenz in Manresa am 27.11.22 ein präsentisches Treffen mit Teilnehmer*innen aus Belgien, Italien, Albanien, Spanien, Bulgarien und United Kingdom.

Projektgruppe Kartografie interreligiöser Gruppen

In Kürze kann mit der erfolgreichen Unterstützung von Peter Bender diese Projektgruppe einen Band veröffentlichen, der bundesweit interreligiöse Netzwerke benennt und beschreibt. Dadurch wird es möglich sein, sich zu vernetzen und Synergie-Effekte für gemeinsame Anliegen und Aktionen zu ermöglichen. Ein großes, gemeinsames Projekt (v.a. mit dem Bundeskongress der Räte der Religionen) kann damit zu einem erfolgreichen Abschluss kommen.

Wichtig ist uns für die zukünftige Arbeit im kommenden Jahr 2023:

- Wir starten mit dem regelmäßig stattfindenden Angebot eines **interreligiösen Gesprächskreises**, der sich digital unter Leitung von Dr. Michael A. Schmiedel treffen wird. Mit diesem Angebot wollen wir den gemeinsamen Austausch unter uns lebendig halten und laden herzlich hierzu ein. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.
Zeit: jeden 1. Donnerstag eines ungeraden Monats, 19-20 Uhr
Ort: Zoom-Konferenz; bei Interesse bitte anmelden bei: michael.a.schmiedel@gmx.de
- Unser **Newsletter** wird nun mit aktuellen Informationen zu unseren Aktivitäten wie auch mit reflektierenden Berichten/ Texten zum lokalen, nationalen und internationalen Engagement von Religions for Peace zum ersten Mal erscheinen. Gerne können hierzu von unseren Mitgliedern oder lokalen Gruppen Beiträge eingereicht werden!
- Wir werden aktiv am **Deutschen Evangelischen Kirchentag DEKT 2023** vom 7.-11.Juni in Nürnberg teilnehmen und mit einem Stand auf dem Markt der Möglichkeiten Öffentlichkeitsarbeit machen: Bitte kommen Sie vorbei bzw. wer Zeit hat, kann sich gern bei uns zur Präsenz am Stand einteilen lassen. Wir brauchen hier noch Unterstützung!
- Außerdem werden wir beim Kirchentag im Messezentrum ein **Podium am Donnerstag, den 8. Juni von 19-21 Uhr** zur Frage der Rolle der Religionen mit Blick auf die Thematik ‚Krieg und Frieden‘ mitgestalten. Mitglieder des Runden Tisches der Religionen in Deutschland, von Religions for Peace Deutschland und Religionen für den Frieden Nürnberg diskutieren auf einem Podium. Eingeladen sind

Repräsentantinnen und Repräsentanten aus Judentum, Christentum, Islam und Buddhismus.

- Am **26. Oktober 2023** wird der Tag der Religionen in Osnabrück stattfinden und wir werden hier auch von Seiten von Religions for Peace Deutschland mit einem Grußwort vertreten sein! Als besonderer Gast wird Altkanzlerin Angela Merkel mit einem Referat zu ‚Religionsfreiheit und Verfassungstreue‘ erwartet.

Friedensarbeit ist heute wichtiger denn je!

Grundsätzlich liegt uns der Aufbau einer gemeinsamen Struktur zur Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern und Förderern sehr am Herzen, um das Engagement von Religions for Peace Deutschland gesellschaftspolitisch für den Frieden durch interreligiöse Kooperationen öffentlichkeitswirksam deutlich zu machen. Hierzu wollen und müssen wir bekannter werden! Auch die Stärkung der Zusammenarbeit auf internationaler Ebene – zunächst im Zusammenspiel mit der nun in Berlin als gemeinnützigem Verein registrierten Organisation **Religions for Peace Europa**, aber auch im weltweiten Zusammenhang ist hierbei evident, denn der Blick über den Tellerrand und das Miteinander in globalen Zusammenhängen macht unsere interreligiöse Friedensorganisation aus!

Wir leben aktuell in schwierigen Krisenzeiten. Umso wichtiger ist es, den Mut und die Hoffnung nicht zu verlieren und auch die schönen und tragenden Momente des Miteinanders zu feiern. Daher möchte ich abschließend auf den bei vielen Mitgliedern bekannten und sehr beliebten Kalender von Religions for Peace Deutschland für 2023 mit dem Titel ‚Tanz und Musik‘ (liebevoll und großartig gestaltet von Eva Schmied aus Regensburg) verweisen.



E. Naurath

Elisabeth Naurath, Vorsitzende